

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **167 (2001)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jürg Stüssi-Lauterburg, Hans Luginbühl

Vivat das Bernerbiet – Bis an d'r Welt ihr End! Berns Krieg im Jahre 1798 gegen die Franzosen

Geleitwort von Bundespräsident Adolf Ogi – Schlusswort von alt Staatsarchivar Karl F. Wälchli. Jahresschrift des Historischen Vereins des Kantons Bern 2000. Brugg und Lenzburg: Merker im Effingerhof, 2000. 600 S., ill., Karten. ISBN 3-85648-089-7.

Der Autor, Jürg Stüssi-Lauterburg, ist kein Unbekannter in der Militärgeschichte. Die Krisenjahre 1798–1803 haben es ihm angetan: Die Schweiz als Kriegsschauplatz fremder Heere 1799 (Weltgeschichte im Hochgebirge, Brugg 1999) und der Aufstand gegen das franko-helvetische Regime 1802 (Föderalismus und Freiheit, Brugg 1994) beweisen dies nebst zahlreichen Artikeln. Der vorliegende Band zu 1798 erlaubt nun eine Trilogie mit den Höhepunkten der Helvetischen Republik. Stüssi als «Wiederholungstäter» kann nur begrüsst werden! Angesichts der Anzahl der bestehenden Publikationen – Stüssi vermerkt rund 400 Titel – könnte man glauben, dass schon alles zu Bern und 1798 gesagt bzw. geschrieben sei. Wenn auch manche Fakten bekannt sind, kommt diesem Buch das Verdienst zu, die Ereignisse nicht als Nabelschau oder als chronologische Aufreihung des Geschehens wiederzugeben, sondern dieses mit unbekannt Details im grossen Kontext zu schildern. Stüssi beginnt mit den Ereignissen von 1792, dem Massaker der Schweizergarde, und beendet sie – mit einem Ausblick auf den 2. Weltkrieg – mit den 1815 beginnenden Reformen. Er beschränkt sich nicht etwa nur auf Bern, selbstverständlich gibt es Grauholz und Neuenegg usw.: Die Schweiz mit den Nachbarstaaten, England bis hin nach Nordamerika sind richtigerweise in das Geschehen einbezogen und erstmals in dieser Klarheit und im vorliegenden Umfang erfasst. Der Autor gibt neue Aspekte, zeigt die Kreuz- und Querverbindungen auf und unterstreicht sie mit Quellentexten, macht neue Überlegungen und Folgerungen. Dabei kommen

nicht nur die Grossen der Zeit zum Zuge, sondern auch Männer und Frauen aus dem Volk. Das Buch ist leicht zu lesen, erfüllt aber gleichzeitig hohe Ansprüche. Autor, Mitarbeiter und Herausgeber verdienen Dank und Anerkennung! Stüssi ist nicht nur in der Geschichtsschreibung ehrlich, sondern auch als Autor. So sind Ko-Autor H. Luginbühl und acht Mitarbeiter namentlich auf der Titelseite angeführt, wenn auch ihre Beiträge fügenlos in den Text eingearbeitet sind. Dies ist angesichts der betrüblichen Praxis anderer Historiographen ausdrücklich zu vermerken. Der Text ist klar gegliedert: Die 15 Kapitel sind mit rund 330 Untertiteln versehen. Die Lesbarkeit ist nicht nur typographisch-leserfreundlich unterstützt: Die 1460 Fussnoten mit den notwendigen weiterführenden Hinweisen sind am Ende des Textes angeführt. Wertvoll sind die zahlreichen Schwarzweiss-Illustrationen mit ausführlichen Legenden, wobei sich zeitgenössische Stiche und Darstellungen aus der heroisierenden Graphik um 1900/1930 ergänzen. Begrüssenswert sind die sechs Anhänge (162 S.!) mit unerwarteten und teilweise unedierte Quellen. Die Grösse Berns unterstreicht die beigefaltete Kantonskarte «Bern in seiner grössten Ausdehnung». Die Reproduktion der für die «Festwirtschaft zur VII. Säkularfeier 1191–1891» erstellten Karte illustriert das Problem der zahlenmässig zu schwachen Landesverteidigung auf zwei bzw. drei Fronten in einem grossen Raum. Alles in allem: Das Buch ist wertvoll, bereichernd, ein wahres «Muss» nicht nur für Militärgeschichtler, sondern auch für jeden Interessenten an der Geschichte um 1800!

Hubert Foerster

Stephen Tanner

Refuge from the Reich

Sarpedon Publisher, Rockville Center NY, USA, 2000, ISBN 1-885119-70-4.

Der englische Untertitel «*American Airmen and Switzerland During World War II*» bezeichnet den Inhalt des Buches genauer. Die amerikanischen Luftwaffe, genauer ihre Bomberbesatzungen, hatten ver-

hältnismässig die grössten Verluste aller Teilstreitkräfte zu verkraften. Die strategischen Bomberkommandos, die Angriffe auf das Dritte Reich flogen, waren besonders gefährdet. Deutsche Jäger und die

Flak setzten ihnen arg zu. Zu Beginn des Luftkrieges gegen Nazi-Deutschland traf man überall in Europa brennende Wracks der fliegenden Festungen und Liberator-Bomber. Ihre Besatzungen fanden den Fliegertod oder wanderten in die Gefangenenlager der Nazi. Nur ein kleiner Teil konnte über schweizerischem Hoheitsgebiet niedergehen. Dem Widerstandswillen der Schweiz war es zu verdanken, dass diese amerikanischen Besatzungen in einem Hort der Freiheit ihre letzte Ruhe fanden oder die Glücklicheren eine Internierung unter vergleichsmässig guten Bedingungen. Sie fanden sich wieder in der «Schwesterrepublik» aus den Tagen des amerikanischen Freiheitskrieges. Der Autor zeigt die Entwicklung der schweizerischen Neutralität, den Aufbau einer strategischen Luftflotte durch die Amerikaner und ihren Einsatz gegen das Dritte

Reich. Die Geschichte einzelner in der Schweiz gelandeter Bomber wird beschrieben. Die Erlebnisse der internierten Militärpiloten in der Schweiz und die Begegnungen mit ihren Betreuern sowie der schweizerischen Bevölkerung werden erzählt. Wer von uns weiss schon vom amerikanischen Friedhof in Münsingen bei Bern? Wer weiss, wo heute noch Überreste amerikanischer Bomber zu sehen sind? Manch einer von uns bringt heute seine Ferien in einem Nobelhotel, welches im 2. Weltkrieg internierte amerikanische Militärpiloten beherbergte. Dieses Buch beleuchtet einen interessanten Aspekt der Geschichte des 2. Weltkrieges in der Schweiz. Es ist im Gegensatz zu vielen tendenziösen Werken in seiner Grundstimmung von Dankbarkeit der Geretteten gegenüber der Schweiz getragen.

Jean Pierre Peternier

Ami Thurnherr, Christian Wylér

Brigade frontière 2

Neuchâtel: Conseil des Anciens (c/o A.Thurnherr, 81, rue de la Côte), 2000.

Von 1938 bis 1994 hielt die Grenzbrigade 2 im Neuenburger Jura treue Wacht. Hier kam Pharao in der Zeit der Bewährung bis an die Schweizer Grenze: auf den Schlagbaum von Les Verrières lehnte sich Heinrich Himmler im Juli 1940 (Seite 29). Wer einen Kopf hat, zu denken, weiss, was anschliessend geschehen wäre, hätte diessseits des Schlagbaums die Grenzbrigade 2 gefehlt. Das Erinnerungsalbum dokumentiert diese und andere wichtige Seiten in der Geschichte des im Rahmen

der Armeereform von 1995 aufgelösten Grossen Verbandes. Das Leben der Armee unserer Heimat während des Aktivdienstes und im Kalten Krieg, während nun immer rascher *definitiv* historisch werden den Epochen also, wird in diesem reich illustrierten Werk noch einmal lebendig und wird es so nun auch bleiben für eine ferne Zukunft. Solange der Geist, der derartige Bücher entstehen lässt, im Lande lebendig ist, darf uns nicht bange sein!

Jürg Stüssi-Lauterburg

Richard M. Ogorkiewicz

Technologie der Panzer III

Übersetzung aus dem Englischen von Franz Felberbauer. Wien: Herold, 1999, ISBN 3-901183-34-5.

Das Taschenbuch enthält alle jene Kapitel des englischen Standardwerkes «Technology of Tanks» von Prof. Richard Ogorkiewicz zusammengefasst, die die Beweglichkeit von Panzerfahrzeugen betreffen. Behandelt werden die Anforderungen an die operative und taktische Gefechtsfeldbeweglichkeit sowie alle Arten von Motoren, Turbinen, Schalt- und Lenkgetrieben von Panzern. Ein Kapitel befasst sich mit der Federung und dem Laufwerk, der Belastung der Besatzung und mit dem daraus

folgenden Einfluss auf die Fahrgeschwindigkeit. Zuletzt wird ein Überblick über die Probleme der Bodenmechanik gegeben. Dieser Band 40C enthält auch das Stichwortverzeichnis für die Taschenbücher 40A, 40B und 40C der «Technologie der Panzer».

Das Taschenbuch ist sorgfältig erarbeitet, farbig illustriert und mit zahlreichen erläuternden und weiterführenden Fussnoten versehen. Eine wahre Fundgrube für den technisch interessierten Panzermann! Roland Beck v. Büren ■